

Mein Erfahrungsbericht im Landeskrankenhaus Salzburg (SALK)

Im Rahmen meiner Ausbildung als Pflegefachfrau im dritten Lehrjahr am Pius Hospital Oldenburg habe ich, Ellen (22), die Möglichkeit erhalten, über Erasmus+ ein Auslandspraktikum in Österreich zu absolvieren. Ich war in dem Zeitraum vom 20.02.2023 bis zum 17.03.2023 auf der chirurgischen Intensivstation West 1a (CWIN) des Universitätsklinikums Salzburg eingesetzt.

Die Intensivstation 1a der Chirurgie West ist eine von vier anästhesiologischen Intensivstationen der SALK. Sie verfügt über 14 Intensivbetten, die von verschiedenen Abteilungen mit Patienten diverser Krankheitsbilder belegt werden. In erster Linie betrifft es die chirurgischen Disziplinen Allgemeinchirurgie sowie Orthopädie und Traumatologie. Durch die Nähe der Gefäßchirurgie und Zentralen Notaufnahme fallen weitere Krankheitsbilder in das Aufgabenfeld.

An meinem ersten Tag wurde ich herzlich von meinem Praxisanleiter empfangen und über die Station sowie die dazugehörigen relevanten Bereiche des Klinikums geführt. Des Weiteren wurde ich mit theoretischem Wissen über apparatives Monitoring, Zu- und Ableitungen, Medikamente sowie deren Dokumentationssystem auf das Arbeiten mit den Intensivpatienten vorbereitet. Somit habe ich schon am zweiten Tag bei der Versorgung am Patientenbett mitgewirkt. Während meiner Dienste hatte ich immer jemanden als Bezugsperson, mit der ich die Pflege und Versorgung von ein bis zwei Patienten übernahm. Die Mitarbeiter der CWIN sind sehr bemüht alles zu erklären und Praktikanten miteinzubeziehen, sodass ich im Verlauf meines Praktikums immer selbstständiger arbeiten durfte. Schließlich habe ich zum Ende meines Praktikums die Versorgung eines Intensivpatienten inklusive Visitenbegleitung, diagnostische und therapeutische Maßnahmen unter Aufsicht selbstständig durchgeführt. Ebenfalls wurde mir ermöglicht, zwei Operationen zu begleiten, bei denen ich Einblicke der Anästhesie bekommen habe und beim Operieren zu schauen durfte.

Ich habe in Salzburg in einem Airbnb mit drei Freunden gewohnt, welche auch über Erasmus+ das Praktikum in der SALK absolviert haben. In unserer Freizeit haben wir die kleine aber süße Stadt von Salzburg erkundet und waren in einigen Cafés sowie Rooftopbars.



Generell kann ich sagen, dass die Zeit sehr lehrreich und abwechslungsreich durch einige Notfallsituationen und die vielfältigen Krankheitsbilder war. Ich persönlich kann ein Auslandspraktikum über Erasmus+ sehr empfehlen, da man selbstbewusster wird und sehr viele Erfahrungen, gerade auch in einem anderen Gesundheitssystem sammelt.